

Pressepapier: Nachdenkpause zur Landesgrünzone als Rahmen für Strategiedialog 09.07.2020

Allianz für Bodenschutz:

Verein Bodenfreiheit
Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Initiative vau|hoch|drei
Naturschutzrat Vorarlberg
Naturschutzbund Vorarlberg
Alpenschutzverein Vorarlberg
Alpenverein Vorarlberg
BIO AUSTRIA Vorarlberg
Österreichische Berg- und
Kleinbäuer_innen Vereinigung

Vorarlberger Pfadfinderinnen und
Pfadfinder
Rainer Siegele, Bürgermeister
Kurt Bereuter, Bürgerrat Grund und Boden
Initiative Lebensraum Weiler
Initiative Ludesch
Verein Konsumentensolidarität-Jetzt
Österreichische Hagelversicherung

3000 Unterschriften für den Erhalt der Landesgrünzone

Allianz für Bodenschutz setzt auf Dialog mit der Landesregierung

Die Allianz für Bodenschutz, die sich für den Erhalt der Landesgrünzone einsetzt, wächst: Auch die Vorarlberger Pfadfinder und die Österreichische Berg- und Kleinbauernvereinigung ÖBV haben sich dem Bündnis angeschlossen, das nun schon 15 Vorarlberger Organisationen und Initiativen vereint. Bei einem ersten Termin mit dem neuen Wirtschafts- und Raumplanungs-Landesrat Marco Tittler übergab die Allianz über 3000 Unterschriften für eine Nachdenkpause zur Landesgrünzone. Inhaltlich gab es bei dem Gespräch keine Annäherung, aber beiderseits wurde Bereitschaft signalisiert, den Dialog aufzunehmen.

Breite Unterstützung für die Forderung nach einer Nachdenkpause

15 Vereine und Organisationen haben sich inzwischen der Allianz für Bodenschutz angeschlossen. Sie alle fordern eine fünfjährige „Nachdenkpause“ für die Landesgrünzone, während der keine weiteren Flächen mehr entnommen werden dürfen. In dieser Zeit soll der von der Landesregierung angekündigte Strategiedialog Umwelt & Wirtschaft eine Lösung zwischen den verschiedenen Interessen erarbeiten.

Auch mehr als 3000 Privatpersonen unterstützten diese Forderung im Rahmen einer Unterschriftenaktion. Die Allianz für Bodenschutz übergab die Unterstützungserklärungen am Donnerstag stellvertretend für die gesamte Landesregierung an Landesrat Marco Tittler. „Immer mehr Menschen sehen es kritisch, dass die Landesgrünzone Stück für Stück den Interessen der Industrie geopfert wird“, ist Hildegard Breiner, Obfrau des Naturschutzbunds überzeugt. Das sei in den vielen Gesprächen im Rahmen der Unterschriftenaktion deutlich geworden.

Landesregierung bleibt hart – Allianz bleibt hartnäckig

Inhaltlich liegen die Positionen weiterhin weit auseinander. Tittler lehnte beim Gespräch eine generelle Nachdenkpause ab, die Allianz für Bodenschutz hält sie für notwendig und zielführend: „Boden ist die zentrale Ressource für Nahrungsmittelproduktion, Speicherung von CO₂, Wärmeregulierung, Wasserrückhalt, Biodiversität und Klimaschutz. Die Corona-Krise hat uns unerwartet und hart getroffen. Nach wissenschaftlichen Prognosen wird die Klimaerhitzung noch weitaus größere Erschütterungen auslösen. Eine Nachdenkpause zur Landesgrünzone ist deshalb wichtiger denn je“, betont Kerstin Riedmann vom Verein Bodenfreiheit.

„Die letzten Monate haben uns die Bedeutung lokal produzierter Lebensmittel gezeigt. Ernährungssicherheit kann man nicht importieren. Für eine sichere regionale Versorgung

brauchen unsere Betriebe Flächen“, bekräftigt auch Stefan Simma, Direktor der Landwirtschaftskammer.

„Vorarlberg hat den Klimanotstand ausgerufen, hat ein ambitioniertes Raumbild 2030 beschlossen. Jetzt ist die Politik am Zug, den schönen Worten endlich Taten folgen zu lassen“, ergänzt Josef Mathis, Sprecher der Initiative vau|hoch|drei. „Wir brauchen dringend eine Nachdenkpause, bis es konkrete Pläne zur Umsetzung des Raumbilds gibt.“

Die Allianz sieht in einer Nachdenkpause den passenden Rahmen für den von der Landesregierung angekündigten Strategiedialog Umwelt & Wirtschaft. Im Gespräch mit Landesrat Marco Tittler unterstrich das Bündnis die Notwendigkeit, Fakten zu erheben und Maßnahmen zum Erhalt der Grünzone zu erarbeiten und zu evaluieren.

Mehrjährige Diskussionen um die Grünzone waren Auslöser für den anstehenden Dialogprozess. Laut Landesrat Tittler wurde die Ausgestaltung des Strategiedialogs coronabedingt ausgesetzt. Er sicherte im Gespräch für Herbst 2020 die Klärung der Frage zu, wie die Allianz für Bodenschutz in die Umsetzung des Dialogs eingebunden wird. „Ein Dialog auf Augenhöhe wäre das richtige Signal, wenn das Land ernsthaft auf der Suche nach einem Ausgleich zwischen den Interessen von Umwelt und Wirtschaft ist“, unterstreicht Christoph Aigner von der Initiative Ludesch. Das Land müsse deshalb Umweltinitiativen schon in die Planungen einbeziehen, fordert die Allianz. Dabei gilt es, das zumeist ehrenamtliche Engagement in der Organisation und Umsetzung zu bedenken, konkretisiert Hildegard Burtscher vom Vorarlberger Naturschutzrat.

Gezeichnet:

Verein Bodenfreiheit
Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Initiative vau|hoch|drei
Vorarlberger Pfadfinderinnen und Pfadfinder
Alpenverein Vorarlberg
Naturschutzbund Vorarlberg
Alpenschutzverein Vorarlberg
Naturschutzrat Vorarlberg
BIO AUSTRIA Vorarlberg
Verein Konsumentensolidarität-Jetzt
Initiative Ludesch
Initiative Lebensraum Weiler
Österreichische Berg- und Kleinbäuer_innen Vereinigung
Rainer Siegele, Bürgermeister
Kurt Bereuter, Bürgerrat Grund und Boden

Pressekontakt:

Verein Bodenfreiheit, Kerstin Riedmann, 0681 20688191, info@bodenfreiheit.at